

Text werden nur die Bibelstellen und Klassikerzitate ausgeworfen. Letztere sind wiederum im Register (S. 427–441) erschlossen. Es handelt sich um den ersten einer auf elf Bände angelegten Gesamtausgabe. A. M.-R.

Martine de REU, *La parole du Seigneur. Moines et chanoines médiévaux prêchant l'Ascension et le Royaume des Cieux* (Institut historique Belge de Rome. Bibliothèque 43) Bruxelles u. a. 1996, Brepols, 419 S., ISBN 90-74461-22-0.

– Die Genter Diss. befaßt sich mit einem wichtigen Thema der ma. Geistesgeschichte, nämlich den Fragen nach den Attributen des Himmels und dem Weg ins himmlische Jenseits. Zugrundegelegt werden als Quellen datierte lateinische Predigten von Caesarius von Arles († 542) bis zu Stefan von Tournai († 1203), die sich mit dem Thema *Simile est regnum caelorum* (Mt. 13,44–52, 20,1–16) und der Himmelfahrt befassen. Seit 1150 ist die Quellengrundlage legitimerweise auf den nordwesteuropäischen Raum verengt. Die Arbeit gliedert sich in drei Teile unterschiedlichen Gewichtes. Teil I ist am wenigsten geglückt. Statt einer methodischen Hinführung zum Thema werden eine banale Aufzählung der zumeist französischen Literatur und ein Referat über die Probleme (wohl der Autorin) mit den für die Quellenlektüre vorauszusetzenden theologischen Kenntnissen geboten. Vieles ist hier überflüssig, selbstverständlich und führt als Vorüberlegung nicht weiter. In Teil II, der eigentlichen Untersuchung, geht es erheblich tiefergründiger zur Sache. In drei chronologischen Abschnitten (500–900, 900–1100, 12. Jh.) wird die Materie in jeweils gleichen Schritten erarbeitet. Zunächst geht es um die dogmatischen Strömungen und den Bildungshintergrund der Zeit. Dann wendet sich die Untersuchung den Quellentexten selbst zu. Hier ist die Darstellung am ausführlichsten und hat auch ihre stärksten Seiten. Der Umgang der einzelnen Predigtautoren mit ihren Vorlagen, mit der Bibel, mit den sprachlichen Metaphern und den exegetischen Möglichkeiten, alles zugespitzt auf das Thema des Himmelreiches und des Weges dorthin, findet eine erschöpfende und bereichernde Analyse. Danach werden die Predigerpersönlichkeiten in den Blick genommen und schließlich das jeweilige, zumeist klösterliche Publikum. Die gleichen, klar gegliederten Durchgänge durch die drei nicht weiter begründeten chronologischen Abschnitte sind erhellend und ergeben überzeugend konturierte Entwicklungslinien. Naturgemäß werden die Differenzierungen gegen Ende der Untersuchungszeit immer bunter und aussagekräftiger. Für das 12. Jh. sind dabei noch die Ordensprovenienzen der Predigten berücksichtigt. Teil III ist sprachlichen Aspekten gewidmet. Die Untersuchung der Wort- und Begriffsfrequenzen führt zu wertvollen Ergebnissen. So ist beim Benediktinerorden bis zum 12. Jh. Christus als die Rettergestalt für das Jenseits vorherrschend, danach ist es der *Christus triumphans*, in dessen Nachfolge man den Himmel erreicht. Auch schlägt der Sprachduktus im 12. Jh. von der Anlehnung an die biblische Perikope ins Raisonnement um. Die Entwicklung insgesamt ist von dem Übergang zu immer persönlicher werdenden Buß- und Bekenntnisvorstellungen als Wegen zum Himmel gekennzeichnet. Eine Identifikationsliste der Predigten, Auflistungen der verwendeten Bibel- und patristischen Stellen sowie der Metaphern schließen nebst einem Namenregister den Band ab. Michael Menzel

Models of holiness in medieval sermons. Proceedings of the International symposium (Kalamazoo, 4–7 May 1995), edited by Beverly Mayne KIENZLE,